

## INTERVIEW

**02** SEITE PAGE**Befesa und Transpetrol:  
erfolgreiche Zusammenarbeit  
seit 2004****Befesa and Transpetrol:  
Successful cooperation  
since 2004**

## TEAMWORK

**04** SEITE PAGE**Kreativitäts-Workshop:  
„Wir zeichnen unsere  
neue Struktur“****Creativity workshop:  
“Drawing our new structure”**

## COMPANY

**06** SEITE PAGE**Transpetrol Austria:  
personell und strukturell  
neu aufgestellt****Transpetrol Austria:  
New team and structure**

*Dietmar Lonke,  
Leiter TP-Logistics  
Dietmar Lonke,  
head of TP-Logistics*

## Liebe Leserinnen und Leser,

neben langjähriger Erfahrung und Know-how wird Kreativität im Berufsleben immer wichtiger – quer durch alle Branchen. Auch im europäischen Schienengüterverkehr sind oftmals ungewöhnliche und ideenreiche Lösungen gefragt, die über den „normalen Teller- rand“ hinausgehen. Deshalb fördern wir auch bei Transpetrol die Kreativität unserer Mitarbeiter. Lesen Sie hierzu einen Artikel über unseren letzten Mitarbeiter-Workshop auf den Seiten 4 und 5. Außerdem erwartet Sie in dieser Ausgabe ein ausführliches Interview mit einem unserer Kunden aus dem Bereich TP-Logistics (Seite 2 und 3).

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe und einen schönen Sommer 2008.

## Dear readers,

Apart from expertise and experience, creativity is becoming increasingly important in the working world – in every sector. Unusual and ingenious solutions going beyond the “normal call of duty” are often also required in the European rail freight sector. We thus also make a point of promoting staff creativity at Transpetrol. This subject is dealt with by the article on our last staff workshop on pp. 4 and 5. This “railmail” also features a detailed interview with one of our customers from TP-Logistics (pp. 2 and 3).

Here's wishing you lots of fun reading this issue and a really nice summer.

Best regards,

Dietmar Lonke

Herzliche Grüße Ihr

# 02 INTERVIEW

## Befesa hat das Volumen mit Transpetrol verdoppelt

Seit 2004 organisiert Transpetrol für den internationalen Umwelttechnologiekonzern Befesa Transporte von Filterstäuben per Bahn. Befesa ist im Bereich des Filterstaub-Recyclings aus der Stahlproduktion Marktführer in Europa. Railmail führte ein Interview mit dem Geschäftsführer von Befesa Steel Services, Dirk Witte, zur Zusammenarbeit und zu den Anforderungen von Befesa an eine Bahnspedition.

**railmail:** In welchen Bereichen arbeitet Befesa mit Transpetrol als Logistkdienstleister zusammen?

**Dirk Witte:** Transpetrol organisiert für uns die Schienentransporte von zinkhaltigen Filterstäuben aus der Stahlproduktion, die in unseren eigenen Recyclinganlagen in Duisburg und Freiberg verwertet werden.

**Welches waren in 2004 die ausschlaggebenden Gründe für die Beauftragung von Transpetrol?**

Zum einen die Serviceleistungen rund um den Transport wie z.B. Rechnungsstellung – hier ist Transpetrol transparenter und damit besser als mancher Wettbewerber. Ein weiterer Grund war der Preis.

**Welche Anforderungen stellen Ihre eigenen Kunden an Sie im Bereich der Schienenlogistik? Inwieweit kann Transpetrol Sie dabei unterstützen?**

Pünktlichkeit ist sehr wichtig sowie zuverlässige Kalkulierbarkeit der Umläufe und der Umlaufgeschwindigkeiten. Wir müssen just-in-time die Filterstäube im Stahlwerk übernehmen, weil die Stahlwerke selber nur über eine geringe Lagerkapazität verfügen. Sollte der Filterstaub nicht abtransportiert werden können, müsste schlimmstenfalls die Stahlproduktion eingestellt werden.

Transpetrol hat die Last- und Leerläufe genau im Blick und überwacht diese.

**Wie hat sich in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit zwischen Befesa und Transpetrol entwickelt und verändert?**

Wir haben vor vier Jahren mit einer Relation angefangen – Transporte von Graz nach Freiberg bzw. nach Duisburg. Das Transportvolumen auf dieser Relation hat sich inzwischen verdoppelt. Dies ist auf die gute Zusammenarbeit mit Transpetrol zurückzuführen, aber auch darauf, dass wir inzwischen zusätzliche Mengen an Filterstaub in unseren Anlagen verwerten können.

**Was genau passiert in den Recyclinganlagen in Duisburg und Freiberg?**

Filterstaub, klassifiziert als gefährlicher Abfall, entsteht bei der Stahlproduktion in Elektrostahlwerken. Der Metallanteil im Filterstaub besteht je nach Zusammensetzung zu 20 bis 40 Prozent aus Zink. Dieser Zinkanteil wird in den Aufbereitungsanlagen recycelt und anschließend in Form eines zinkhaltigen Oxids als Sekundärrohstoff an diverse europäische Zinkhütten geliefert.

Vielen Dank, Herr Witte, für dieses Interview.



**„Beim Filterstaub-Recycling handelt es sich um ein Just-in-time-Geschäft, daher sind bei unseren Bahntransporten Pünktlichkeit und zuverlässige Kalkulierbarkeit der Umläufe unverzichtbar.“**

**“Filter dust recycling is a just-in-time business, so for our rail services punctuality as well as reliable planning of the round trips are essential.”**

Dirk Witte, Geschäftsführer Befesa Steel Services  
Dirk Witte, manager of Befesa Steel Services

**BEFESA**  
www.befesa.com



Der Filterstaub aus den Stahlwerken wird mit Staubgutwagen den Recyclinganlagen zugeführt. In den Anlagen wird der Zinkanteil herausgefiltert. The filter dust from the steel works is taken with powdery goods wagons to the recycling plants, where the zinc content is filtered out.

## Befesa doubles volume with Transpetrol

Transpetrol has organised services for transporting filter dusts by rail for the international environment technology group Befesa since 2004. Befesa is the European market leader for filter dust recycling from steel production. Railmail conducted an interview with the manager of Befesa Steel Services, Dirk Witte, concerning cooperation with Transpetrol and what Befesa expects from a rail freight forwarder.

**railmail:** In what areas does Befesa cooperate with Transpetrol as a provider of logistics services?

**Dirk Witte:** Transpetrol organises for us the rail services for transporting filter dusts containing zinc from steel production, which are recycled in our own recycling facilities in Duisburg and Freiberg.

**What were the main reasons why you commissioned Transpetrol in 2004?**

The services connected with transport such as invoicing, for which Transpetrol is more transparent and thus better than quite a few competitors. Price also certainly played a role.

**What requirements do your own customers place on you as regards rail logistics services? To what extent can Transpetrol support you in this respect?**

Punctuality is very important, as well as reliable planning of the round trips and turnaround speeds. We have to assume responsibility for the just-in-time transport for filter dusts in steel works, because the steel works themselves have only restricted storage capacity. If the filter dust cannot be taken away, in the worst case scenario the steel production would have to be discontinued.

Transpetrol keeps a careful eye on the loaded and empty runs and monitors these.

**How has cooperation between Befesa and Transpetrol developed and changed in recent years?**

Four years ago, we started with one relation – transport services from Graz to Freiberg or Duisburg. Transport volume on this relation has meanwhile doubled thanks to the good cooperation with Transpetrol, as well as the fact that we can meanwhile reuse additional volumes of filter dust in our plants.

**What exactly happens in the recycling plants in Duisburg and Freiberg?**

Filter dust, which is classified as dangerous waste, is a by-product of steel production in electric steel works. The metal share of filter dust comprises depending on composition 20-40 percent of zinc. This zinc content is recycled in the treatment plants and then delivered in the form of an oxide containing zinc as secondary raw material to various European zinc works.

Many thanks for the interview.

# 04 TEAMWORK

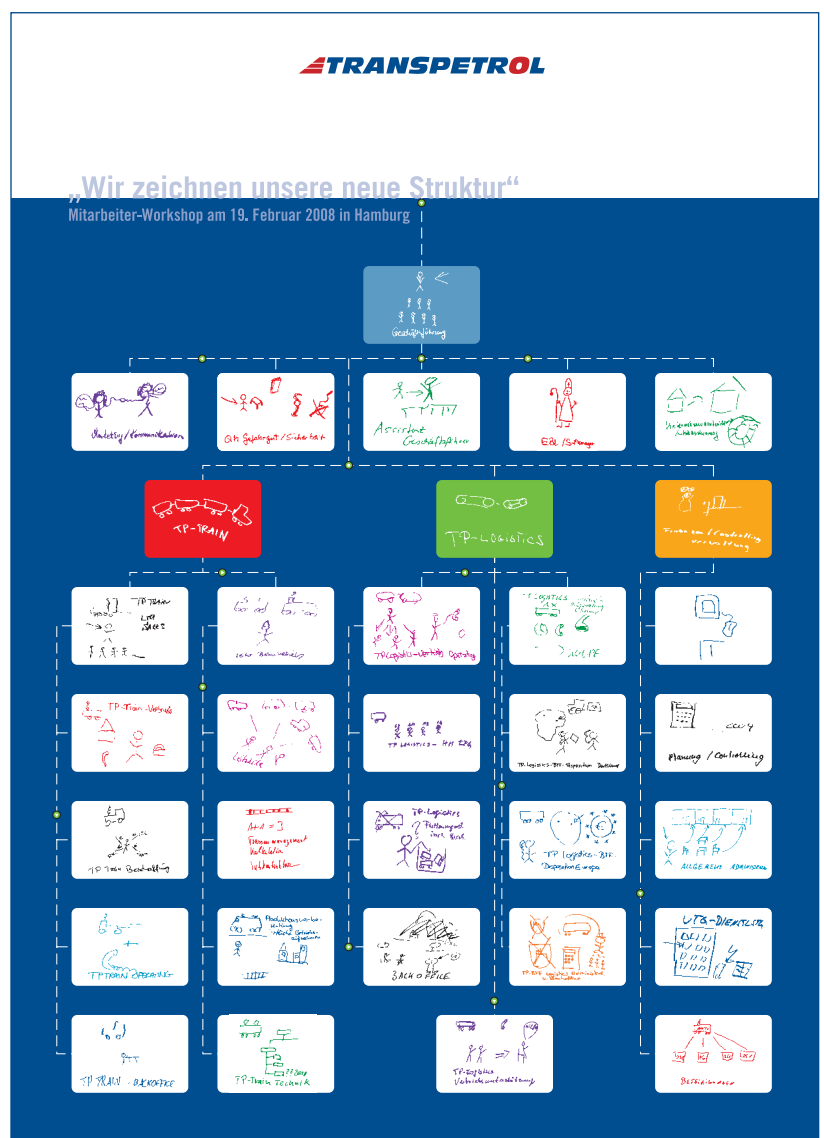
## Kreative Teamarbeit in Hamburg und Bitterfeld

Zum 1. Januar 2008 hat Transpetrol seine Organisationsstruktur verändert (railmail berichtete hierüber in der letzten Ausgabe). Um möglichst jeden Arbeitsbereich in der neuen Struktur darzustellen, wurde ein detailliertes internes Organigramm erstellt, welches den Mitarbeitern die neue Organisation verdeutlicht. Wie schafft man es jedoch, eine zunächst formale und „unlebendige“ Struktur, die zudem noch sehr umfangreich ist, mit Leben zu füllen und in den Köpfen der Mitarbeiter zu verankern?

„Die reale Umsetzung eines neuen Organigramms muss durch die Belegschaft erfolgen, und dazu sollte die neue Struktur von den Mitarbeitern verinnerlicht werden“, erläutert Gert Sieksmeyer, Geschäftsführer der Transpetrol. „Wir haben überlegt: Wie füllt man etwas mit Leben? Wie können wir die Mitarbeiter dazu bewegen, sich mit dem neuen internen Organigramm zu beschäftigen und positive Assoziationen dazu zu bilden?“ In zwei Workshops in Hamburg und Bitterfeld wurde das Organigramm dann in ein Spiel umgesetzt: Jeder Mitarbeiter erhielt die Aufgabe, ein „Kästchen“ aus der Struktur zu zeichnen. Die anderen Mitarbeiter mussten anhand der Zeichnung erraten, um welche Organisationseinheit es sich handelt. „Gezeichnet wurde auf Folien, die mit einem Overhead-Projektor an die Wand geworfen wurden“, berichtet Gert Sieksmeyer. „Natürlich gab es da viele Lacher, und alle haben sich mit großem Spaß beteiligt. Das Ergebnis hängt nun als Plakatwand in unseren Hamburger und Bitterfelder Büroräumen.“

Neue Ideen finden, Probleme lösen und Erfahrungen auf unterschiedliche Weise kombinieren – das sind kreative Fähigkeiten, die die Mitarbeiter von Transpetrol auch in ihrem Arbeitsalltag anwenden. „Als Logistikdienstleister werden wir mehr und mehr an der Qualität unserer Ideen gemessen“, so Gert Sieksmeyer. „Egal ob es um die Entwicklung neuer Schienenlogistikprodukte geht oder um die Verbesserung von Transportabläufen: In jedem Bereich werden kontinuierlich frische Impulse benötigt. Deshalb wird bei Transpetrol auch weiterhin die kreative Teamarbeit intern gefördert.“

*Unternehmensstruktur einmal anders: das Ergebnis des Workshops in Hamburg. Another way of looking at corporate structure – the result of the workshop in Hamburg.*





„Wir zeichnen unsere neue Struktur“: Mitarbeiter-Workshop zum neuen internen Organigramm. “Drawing our new structure”: Staff workshop on the new internal organisational chart.

## Creative teamwork in Hamburg and Bitterfeld

Transpetrol revamped its organisational structure on January 1st 2008 (railmail reported on this in the last issue). A detailed internal organisational chart was drawn up to present every area as comprehensively as possible to employees. However, how do you breathe life into what looks like a rather formal and abstract structure that is also very wide-ranging and ensure that the staff will be able to remember it?

“Actually implementing a new organisational chart is up to the employees, who have to internalise the new structure,” explains Gert Sieksmeyer, manager of Transpetrol. “We considered how we could make something like that come alive and motivate the employees to understand and appreciate the new internal organisational chart.” At two workshops in Hamburg and Bitterfeld, the organisational chart was then presented with a game requiring every employee to draw a “little box” from the structure. The others had to guess what organisational unit the drawing represented. “The boxes were drawn on transparencies that were shown with an overhead projector on the wall,” reports Gert Sieksmeyer. “There were naturally lots of laughs, and everyone very much enjoyed

participating in the game. The result is now hanging as a wall poster in our Hamburg and Bitterfeld offices.”

Finding new ideas, solving problems and combining experience in different ways are creative capabilities that the employees of Transpetrol also demonstrate in their day-to-day work. “As a provider of logistics services, we are rated more and more on the basis of the quality of our ideas,” explains Gert Sieksmeyer. “Fresh approaches are continually required in every area, no matter whether we want to develop new rail logistics products or improve transport processes. We thus also have to continue to promote creative teamwork internally at Transpetrol.”

# 06 COMPANY

## Transpetrol Austria: gut gerüstet für die Zukunft

Das Jahr 2007 war für die österreichische Gesellschaft der Transpetrol Gruppe durch viele Veränderungen geprägt. Heute ist die frühere „TMV-Transpetrol“ eine 100%-prozentige Tochtergesellschaft und heißt seit dem letzten Jahr „Transpetrol Austria“. Was ist sonst noch neu?

Zum einen das **Management**: Neben Dietmar Lonke ist heute Siegfried Braunschweig, der zuvor viele Jahre den Standort Bitterfeld geleitet hat, der zweite Geschäftsführer. Zum anderen das **Team**, das heute aus vier Mitarbeitern – Speditionsfachleuten und kaufmännischen Beschäftigten – besteht. „Einige Veränderungen waren das Ergebnis äußerer Einflüsse, z.B. Markteinflüsse oder Wettbewerbsdruck, andere wurden von innen heraus eingeleitet“, erläutert Dietmar Lonke, Geschäftsführer der Transpetrol Austria. „Dies hat sich auch auf die Kundenstruktur ausgewirkt.“ Ein Schwerpunkt von Transpetrol Austria liegt heute im Bereich der flüssigen Güter und dem Transport von neu gebauten Eisenbahngüterwagen. Diese werden überwiegend in Rumänien und Bulgarien hergestellt und dann im Auftrag der Vermietgesellschaften nach Westeuropa, teilweise bis nach Großbritannien, transportiert. Im letzten Jahr wurden auch neue Büroräume in der zentral gelegenen Wiener Seidengasse bezogen –

zum Vorteil für die Mitarbeiter, aber auch für die Kunden. Veränderungen gibt es auch bei den Dienstleistungen von Transpetrol Austria: Vor kurzem wurde das erste Geschäft gestartet, bei dem die österreichische Niederlassung auch die Bahnwagen stellt.

„Wir verstehen uns überdies als interner Service-Dienstleister für Transpetrol Deutschland. Bei Verkehren in Richtung Südosteuropa übernehmen wir den Frachteinkauf, die Transportorganisation und die Kommunikation zu den Transportbeteiligten“, erläutert Dietmar Lonke. Der Anteil von Transporten mit privaten Bahnen wurde in Zusammenarbeit mit TP-Train Deutschland auf diese Weise gesteigert. Weitere Veränderungen sind schon fest im Blick: „Gemeinsam mit unserem Büro in Ungarn haben wir uns zum Ziel gesetzt, mehr ausländische Kunden mit Sitz in Ungarn, Rumänien und Bulgarien zu gewinnen.“



**TRANSPETROL**  
Austria GmbH

(v.l.n.r.): Dietmar Lonke, Siegfried Braunschweig (Geschäftsführung Transpetrol Austria). Blazena Malova, Pavla Streitmayer, Arzu Aktürk, Michael Pütz (Mitarbeiter-Team der Transpetrol Austria).

(from l.): Dietmar Lonke, Siegfried Braunschweig (Management of Transpetrol Austria). Blazena Malova, Pavla Streitmayer, Arzu Aktürk, Michael Pütz (team of Transpetrol Austria).

## Transpetrol Austria – fit for the future

The Austrian company of Transpetrol Group underwent many changes last year. The former TMV-Transpetrol is today a 100% subsidiary of Transpetrol and has been called Transpetrol Austria since 2007. What is otherwise new at our branch in Vienna?

For one, the **management**. Siegfried Braunschweig, who used to head the Bitterfeld branch for many years, is now the second manager alongside Dietmar Lonke. And the **team**, which today comprises four persons – forwarding experts and commercial

employees – is also new. “Some changes were the result of external factors, e.g. market influences or competitive pressure, while others were initiated from inside,” comments Dietmar Lonke, manager of Transpetrol Austria. “This has also affected customer



structure.” A focal area of Transpetrol Austria today is liquid cargo and transporting rail freight car new builds, which are produced mainly in Romania and Bulgaria and then transported on behalf of the hire companies to Western Europe, in some cases as far as the UK. Last year, the branch also moved into new office premises in Seidengasse in the centre of Vienna – for the benefit of staff as well as customers. There have also been changes in the services of Transpetrol Austria: the first consignment was recently started for which the Austrian branch also provides the rail wagons.

“We also regard ourselves as an internal service provider for Transpetrol Deutschland. We assume responsibility for freight purchasing, transport organisation and communication with the parties involved in services to South-Eastern Europe,” explains Dietmar Lonke. The share of transport services with private-sector railways was increased in cooperation with TP-Train Deutschland in this way. Lonke already has his sights firmly set on continuing down the growth track: “Along with our office in Hungary, we want to attract more foreign customers based in Hungary, Romania and Bulgaria.”

## Transpetrol erhält IBS-Qualitätssiegel

Als erstes Unternehmen hat Transpetrol das Qualitätssiegel „IBS Q1“ von der Interessengemeinschaft der Bahnspediteure verliehen bekommen. Das europaweite Siegel steht für eine besondere Qualität der bahnsptionellen Arbeitsabläufe und Dienstleistungen.



Von einer üblichen Qualitäts-Zertifizierung unterscheidet sich das Siegel dahingehend, dass die Kundenorientierung und die besondere Leistung des Siegelempfängers im Hinblick auf Schienenlogistik und verkehrsträgerübergreifende

Schientransporte besonders hervorgehoben wird. Das Siegel soll dem Begriff „Bahnspedition“ in Zukunft einen besonderen Wert verleihen. Die Entwicklung des Anforderungskataloges für das Siegel hat circa zwei Jahre in Anspruch genommen. Dabei hat die IBS fünf neutrale Berater hinzugezogen, unter anderem den TÜV Rheinland, um spezielle Prüfungsfragen für die Vergabe des Siegels zu definieren. In einer feierlichen Zeremonie wurde das Zertifikat am 8. Mai 2008 durch Olaf Krüger, Vorstand der IBS, an Gert Sieksmeyer, Geschäftsführer der Transpetrol, überreicht.



## Transpetrol awarded IBS quality seal

Transpetrol is the first company to have been awarded the seal of quality “IBS Q1” by the Community of European Rail Forwarders. This seal applicable throughout Europe confirms the high quality of the rail freight forwarding working processes and services of the holder.

The seal differs from a usual quality certification in that it gives particular emphasis to the customer orientation and the outstanding performance of the seal holder as provider of rail logistics and rail services also using other means of transport. The seal is intended to give the designation “rail freight forwarder” a special value in future. It took about two years to develop the list of requirements for the seal. IBS commissioned five neutral consultants, including Rhineland Technical Control Board, to define special criteria for the issuing of the award. The certificate was presented by Olaf Krüger, chairman of the board of IBS, to the manager of Transpetrol, Gert Sieksmeyer, at a ceremony on May 8th 2008.

# 08 NEWS

## Girls' Day bei Transpetrol

Zehn Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren durften am 24. April 2008 einen Tag lang „Logistikluft“ bei Transpetrol in Hamburg schnuppern.

Bundesweit nahmen über 130.000 Schülerinnen die Gelegenheit wahr, am „Girls' Day“ in technische und technikhnahe Berufe hineinzuschnuppern. Auch der Bereich Logistik ist ein Berufsfeld, das Mädchen im Prozess der Berufsorientierung seltener in Betracht ziehen als Jungen. Einen ganzen Tag lang durften die Mädchen bei Transpetrol und auch beim Mehrheitsgesellschafter VTG AG Fragen stellen, beobachten, ausprobieren und aktiv werden. Zum Auftakt stand der Geschäftsführer der Transpetrol den Mädchen Rede und Antwort und erläuterte ihnen seine Aufgaben und Funktionen. Danach wurden alle Organisationseinheiten einer Bahnspedition durchlaufen – vom Controlling über die Disposition bis zum Sicherheitsmanagement.



## Girls' Day at Transpetrol

Ten girls aged 11-14 were invited “to test the water” in the world of logistics for a day at Transpetrol in Hamburg on April 24th 2008.

On Girls' Day, more than 130,000 schoolgirls all over Germany took advantage of the opportunity to find out about occupations

involved with technology. Logistics is also a sector that girls consider more seldom than boys when deciding on a career. For an entire day, the girls were allowed to ask questions and observe, try out and actively participate in work processes at Transpetrol and also at the majority shareholder VTG AG. The event started with the manager of Transpetrol answering questions from the girls and explaining his duties and functions, after which the girls were introduced to all organisational units of a rail freight forwarder, ranging from controlling to planning and safety management.



Benjamin Kreuziger



Martina Drevin



Marcel Vandlik

## Personal News Staff news

**Benjamin Kreuziger** verstärkt seit dem 1. Mai 2008 das Team im Service Center der Transpetrol Hamburg als Disponent. **Martina Drevin** ist aus der Elternzeit zurückgekehrt und arbeitet wieder im Bereich Controlling der Transpetrol Hamburg. **Marcel Vandlik** verstärkt seit dem 1. Mai 2008 das Verkaufsteam der Transpetrol in Bitterfeld im Außendienst.

**Benjamin Kreuziger** joined the team in the Service Center of Transpetrol Hamburg as planner on May 1st 2008. **Martina Drevin** has returned from maternity leave and is working again in the controlling area of Transpetrol Hamburg. **Marcel Vandlik** joined the sales team of Transpetrol in Bitterfeld in field service on May 1st 2008.